

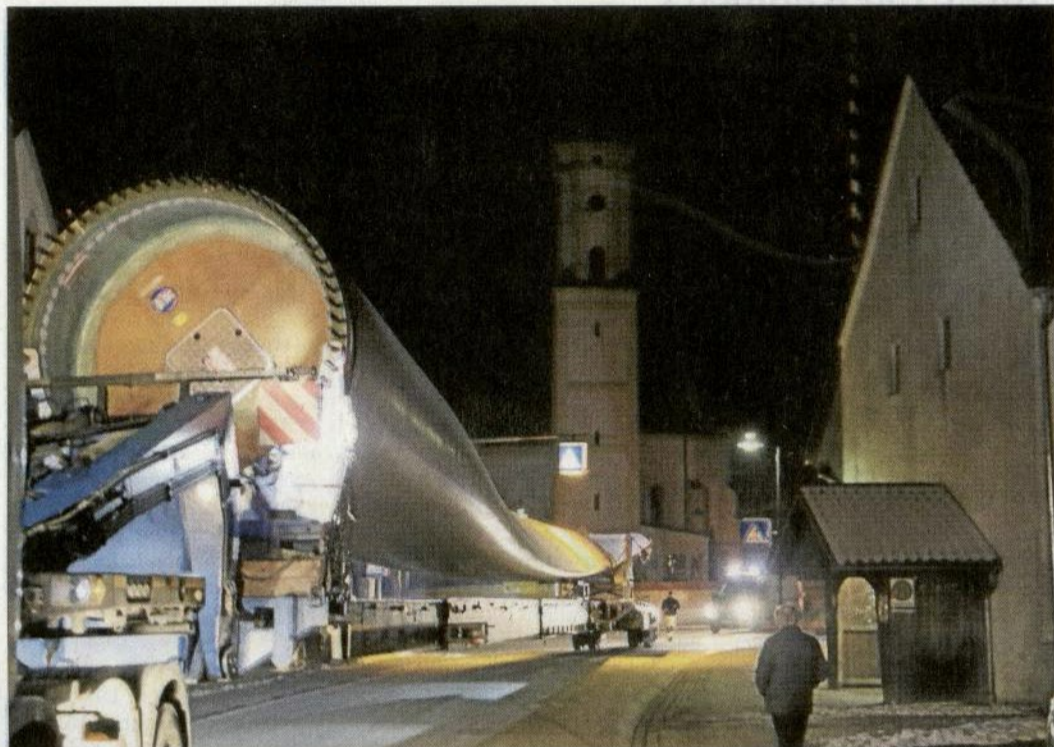
Die Landung der Flügel

Transport der Windrad-Rotorblätter wird zur spektakulären Millimeterarbeit

Von Robert Edler

Die „Flügel“ für das erste Windrad am Standort Sielenbach II sind gelandet. In der Nacht zum Freitag wurden die drei Rotorblätter in einer spektakulären Aktion angeliefert und zur Baustelle gebracht. Je nach Wetterlage sollen sie heute oder am Montag als kompletter „Stern“ auf die Nabenhöhe von 141 Metern gehievt und angedockt werden. Der erste Streich für den insgesamt sechs Windkraftwerke umfassenden Windpark zwischen Aichach, Sielenbach und Dasing wäre damit vollbracht.

Es war Millimeterarbeit – und nichts für Ungeduldige bei Temperaturen von Minus 13 Grad. Gut drei Stunden dauerte die Passage der drei Rotorblätter zwischen der B-300-Ausfahrt Klingen und Schafhausen bei Sielenbach. „Es ist schon sauber eng“, meinte Florian Bichler, Geschäftsführer der Energiebauern GmbH, nach einer langen Nacht – müde zwar, aber dennoch sehr zufrieden. Der erste Flügel-Transport mit insgesamt drei Tiefladern von jeweils 62 Metern Länge verlief reibungslos. Die logistische Vorarbeit hatte sich gelohnt. Dass ein paar kleinere Bäume gefällt werden mussten, das Gelände über die Brücke der Siele mitten in Sielenbach nur knapp gerettet werden konnte – Kleinigkeiten angesichts der Dimensionen des Transports. Schon gestern Vormittag hatte Bichler mit den betroffenen Baumbesitzern gesprochen und Ersatzpflanzungen zugesagt. Der Geschäftsführer zeigte sich ohnehin angetan von der „äußerst positiven Stimmung“ am Straßenrand. Das hätten auch die Fahrer und Begleiter des Spezialtransports betont. Die werden andernorts offensichtlich mit weit



Spektakuläres Motiv: Ein Rotorblatt – 58 Meter lang und zwölf Tonnen schwer – vor der Sielenbacher Pfarrkirche. Kurz zuvor, an der Abzweigung nach Wollomoos, war es überaus eng zugegangen. Zwei kleinere Bäume mussten auf der Strecke zwischen Klingen und Schafhausen weichen, ansonsten verlief alles reibungslos.

Fotos: Erich Hoffmann

weniger Verständnis für ihre überaus diffizile Arbeit empfangen.

Gestartet waren die drei jeweils zwölf Tonnen schweren Rotorblätter aus glasfaserverstärktem Kunststoff und einer Länge von jeweils 58 Metern in Rostock. Dort sitzt die Herstellerfirma Nordex. Nach drei Nachtfahrten durch die halbe Republik lagerten sie an der A9 bei Pegnitz und warteten bis Donnerstagnacht, ehe die letzte Etappe – wie immer in Begleitung der Polizei – in Angriff genommen werden konnte. An der Abfahrt Langenbruck in die B 300 wurde die Karawane von der PI Ingolstadt übernommen, auf Höhe Gachenbach standen Beamte der Aich-

acher Inspektion parat. Spannend wurde es hier dann ein erstes Mal bei Klingen. Nicht die B-300-Abfahrt wurde angesichts der Radien genommen, sondern die eigentliche Auffahrt. Die

Nächste Woche Bewirtung am Gasthaus Winterholler

Bundesstraße wurde dazu abgeriegelt. Gegen 23.30 Uhr fuhr der Tross in Klingen ein und hatte das erste große Hindernis zu bewältigen: Die Abbiegung in Richtung Sielenbach am Gasthof Hartl. Schwerstarbeit für die Fahrer und Helfer, die Zentimeter für

Zentimeter um die Biegung rangierten. Die Transporter haben Gelenkachsen und können auch in der Höhe den Gegebenheiten angepasst werden. Richtig eng wurde es ein weiteres Mal in Sielenbach an der Abzweigung vor der Pfarrkirche sowie an der Siele auf Höhe „Bachwirt“. Weiter ging es an der Wallfahrtskirche vorbei nach Schafhausen und auf eigens angelegten Passagen zum Sportplatz und weiter Richtung Laimering zur Baustelle. Da war dann die Nacht auch schon fast vorbei...

Noch zwei der ausstehenden Rotorblätter-Pakete für die restlichen fünf Windräder werden über diese Route angeliefert, die letzten drei zweigen dann direkt



BESICHTIGUNG

Auch die breite Bevölkerung bekommt Gelegenheit, ein Windrad zu besichtigen. Wie die Energiebauern gestern ankündigten, sollte der Montagekran Anfang kommender Woche die Arbeiten an der ersten Windenergieanlage beendet haben und im Laufe der Woche zur zweiten Anlage auf Sielenbacher Flur umziehen. Somit stehe einem Besichtigungstermin am **Sonntag, 31. Januar, ab 13 Uhr** nichts im Wege. Projektleiter Johannes Bärteke wird den Besuchern wieder Rede und Antwort stehen. Hierzu finden zwei Führungen (13.30 Uhr und 14.30 Uhr) statt. Treffpunkt ist die Windkraftbaustelle Sielenbach. Diese wird erreicht über die Kreisstraße AIC 29 zwischen Laimering und Sielenbach. An einem Wegkreuz, rund 1200 Meter nach dem Ortsausgang von Laimering in Fahrtrichtung Sielenbach, erfolgt der Abzweig auf die Baustellenzufahrt.

an der B 300 ab in den Blumen-thaler Forst.

Nächste Woche kommt der Standort Sielenbach I an die Reihe. Zwischen Mittwoch und Freitag werden die Flügel erwartet. Die Energiebauern haben dazu auch die Sielenbacher Bürger eingeladen, das Spektakel vom Parkplatz des Gasthauses Winterholler aus zu beobachten – für Bewirtung ist gesorgt. Was die genauen Uhrzeiten anbelangt, sollen Info-Tafeln an den Ortseingängen aufgestellt werden. Schon jetzt bitten die Energiebauern die Schaulustigen, keine Autos im Bereich der Aichacher Straße, der Maria-Birnbaumstraße, in Schafhausen und entlang des Samwegs abzustellen.



Ankunft eines Flügels in Klingen am Gasthof Hartl. Nicht nur dort war Millimeterarbeit angesagt, um die Abzweigung der Ortsdurchfahrt in Richtung Sielenbach zu packen. Gut drei Stunden brauchte die Karawane von der B-300-Abfahrt Klingen bis nach Schafhausen.



Zahlreiche Fotos vom Transport im Internet

www.aichacher-zeitung.de/galerie



Vereiste Kranseile

Die fehlenden Stahlrohrelemente sind bereits montiert – und im Nebel verschwunden. Gestern sollten noch das Maschinenhaus in die Luft gehievt und die Rotorblätter am Boden zusammengebaut werden. Eigentlich wollte man dann heute den aus drei „Flügeln“ bestehenden „Stern“ in die Höhe lupfen. Das wird vermutlich aber nichts werden. Schon gestern Nachmittag froren die Kranseile ein, und der Wetterbericht kündigte noch dazu Eisregen an. Für die Sternmontage darf der Wind in jedem Fall nicht stärker als sechs Meter pro Sekunde wehen.

Foto: Erich Hoffmann